Immer lachend.

Camila Morrone (22), die Freundin von Leonardo DiCaprio (44), erzählt, warum sie schon als Kind «Happy Baby» gerufen wurde →seite 7

Fr. 2.50

Die Tageszeitung für die Schweiz | Dienstag, 20. August 2019



# SERMÎN FAKI UND LEA HARTMANN

Neues Wahlplakat stellt Zusammenarbeit mit FDP in Frage – und widert auch eigene Parteimitglieder an

in Schweizer Apfel, befallen von Maden, die für die EU, die FDP, die CVP, die Grünen, die Grünliberalen und die SP stehen. Mit diesem Plakat sorgt die SVP zurzeit für Aufsehen – und Entsetzen. Denn mit Maden haben die Nazis Juden verglichen.

Hajo Funke (74) findet die Kampagne «abstos-send».

Es ist nicht das erste Mal, dass die SVP mit rechten Anlehnungen Wahlkampf betreibt. Für das Inserat mit dem Text

Schweizer auf» wurden zwei SVP-Mitarbeiter vom Bun-SVP-Mitarbeiter vom Bun-desgericht wegen Rassen-

diskriminierung verurteilt.
Neu an der aktuellen
Kampagne ist, dass die SVP
nicht kriminelle Kosovaren oder Burkaträgerinnen ins Visier nimmt, sondern auf Verbündete losgeht. So beleidigt sie auch die FDP, mit der sie in einigen Kantonen Listenverbindungen eingeht.

Wenig überraschend komm das Plakat dort nicht gut an Doch selbst SVP-Mitglie-der kritisieren das Sujet: «Was versprecht ihr euch voor dieser unsäglichen Bildspra-che? Wer soll einen da noch ernst nehmen?», fragt etwa SVP. Natranlart Claudio 7a.



Madame Macron zwingt Putin in die Knie Wladimir Putin zeigte sich gestern von seiner galanten Seite und überreichte Frankreichs Première Dame Brigitte Macron einen Strauss. Präsident Emmanuel Macron empfing den russischen Präsidenten in seiner Mittelmeerresidenz. Anfangs erschien Madame Macron mit einer Schlinge um den rechten Arm. Sie hatte sich bei einem Sturz verletzt. Für das Foto nahm sie den Verband ab. Macron bereitet sich auf den G7-Gipfel vor, der am 24. August in Biarritz beginnt. Russland wird nicht dabei sein.

## Sparen Sie bei der Autoversicherung

Zahlen Sie pro gefahrenen Kilometer → Seite 3



### Wüster Erbstre

Reto Schmid geht leer aus dafür kassiert der Hausarzt der verstorbenen Tante ⇒seite



## und Parteimitglieder nweiz



n bildhaft darstel er Linke noch Net ewürm, kritisier SVP-Nationalra euch von dieser Bildsprache? Wei

men will die Par

hat System die Linken:

en-Kapitalisten sprechen.»

Auch der SVP sind Tiersujets Aucr der SvP sind Hersbygen nicht fremd, man denke etwa an die schwarzen Schafe der Aus-schaffungs-Kampagne. Scho 2004 zeigte die SVP die «Lin-ken» auf einem Abstimmungs-plakat als rote Ratten.

Chef Albert Rösti (52) gestern sagte. Auch Wahlkampfleiter Adrian Amstutz (55) findet das Sujet nicht entsetzlich. Er meint vielmehr: Æntsetzlich ist das Verschweigen aller anderen Parteien vor den Wahlen, dass sie nach den Wahlen die EU-Kohäsionsmilliarde zahlen und dan Uro-Mürzrationspat unter-

den Uno-Migrationspakt unter



abstossend.»

### **SNR** interveniert mit Milliarden am Markt

hat offenbar erneut in den Devi-senmarkt eingegriffen. Die Sicht-guthaben der Grossbanken sind gegenüber der Vorwoche um 3,8 Milliarden Franken angestiegen. Der Franken ist in den vergange-nen Wochen kontinulerlich stärker geworden. Das dürfte der Auslöser für die zweite Intervention der SNB rt kurzer Frist gewesen s

### Mehr Nachtzüge nach **Berlin und Hamburg**

bahnen ihr Angebot im Tages- und Nachtverkehr verbessern, Speziell sowie von Zürich nach Prag sollen ab 2020 ausgebaut werde

### Zalando und Adidas kooperieren erstmals

aris – Der weltweit grösste portartikelhersteller Adidas lässt künftig im Grossraum Paris online bestellte Schuhe von Zalando ausliefern. Es ist das erste Mal, dass der Modehändler sein Logistik-Netz für Produkte zur Verfügung stellt, die nicht auf der eigenen Webseite bestellt wurden. Zalando kann so seine Kapazitäter

### Nächster Zoff um Zweitwohnungen

SMI	9825.6 (+1.0%) 7
DOW JONES	26135.8 (+1.0%)
EURO/CHF	1.09
USD/CHF	0.98
GOLD	47384 Fr./kg
ERDÖL	59.31 \$/Fass 2

# SBB-Chef Andreas Meyer musste vor Ständeräten antraben (Wir können nicht in SchockStarre verfallen))

Der tödliche Unfall eines Zug-begleiters in Baden AG hält SBB-Chef Andreas Meyer (58) auf Trab. Er musste gestern bei der ständerätlichen Verkehrs der ständeratuchen verk kommission antraben, wo er vor allem zu Sicherheitsfragen seinem persönlichen Erschei nen setzte Meyer auch ein Zei-chen, wie ernst er die Proble-matik nimmt.

In erster Linie wollten die Ständeräte wissen, wie die SBB mit dem Unfall umgehen, womit sich die eingesetzte Taskforce beschäftigt und was

konkret unternommen wird. Ein Thema war dabei auch der umstrittene Abfertigungs-prozess. So erteilt der Zugchef dem Lokführer die Abfahrer-laubnis, noch bevor er in den Zug eingestiegen ist. Genau hier fordert die Eisenbahner-Gewerkschaft SEV ein Umden ken. «Dieser Ablauf muss grundlegend geändert wer-den», so SEV-Vizepräsident Manuel Avallone (57) gestern im BLICK. Er verwies dabei auf Deutschland: «Dort fährt der

Zugoegieiter drin ist – und die Türen zu.,

Die SBB nehmen den Abfahrtsprozess nun zwar genau unter die Lupe, Meyer wehr sich aber gegen Hüst-und-Hött-Massnahmen, wie er, nach der Kommissionssitzung klarmachte: «In einer schwierigen und anspruchsvollen Situation muss man enorm aufpassen, dass man sich nicht verrent. Jetzt ist ruhig Blut und warmes Herz gefordert.»

Beim Abfahrtsregime hand.

Be es sich um einen eingeübten

le es sich um einen eingeübten Prozess. «Wenn Sie da schnell, schnell etwas ändern, dann wird es sogar noch unsiche-rer», warnte er. **Wenn man den** Prozess anpassen wolle, dann müsse das sorgfältig vorbereitet und eingeübt werden. Auch



Nachteile und sei «auch nicht die goldene Lösung», so Mey-

Klar ist: Mit dem heutiger Klar ist: Mit dem heutigen System gewinnen die SBB bei jeder Abfahrt ein paar Sekun-den Zeit. Doch Meyer wehrt sich gegen den Vorwurf, dass es angesichts der Verspätungs-problematik bloss um den Zeitgewinn gehe. «Sicherheit sehe von Pinkflichkatt – in iegeht vor Pünktlichkeit – in je-dem Fall», betont Meyer. Das habe er auch gegenüber der Verkehrskommission klargemacht. «Die Sicherheit ist das oberste Gebot!»

oberste Gebotl»

Bei der ganzen Tragödie dürfe man aber auch nicht vergessen, dass die SBB «ein Teil der funktionierenden Schweiz» seien, so der SBB-Chef. Grossanlässe wie die Fête des Vignerons oder das Eidgenösische Schwing- und Älplerfest seien ohne die SBB nicht möglich. Insgesamt laufe es recht gut. «Wir können jetzt nicht in eine Schockstarre verfallen.»

In der Kommission selbst

In the time starre verfallen.»

In der Kommission selbst kam Meyers Auftritt offenbar gut an. «Er hat einen glaub-würdigen Auftritt absolviert», urteilt FDP-Ständerat Jose Dittli (62, UR), der zuvor noch Kritik geütb hatte. «Meyer ha aufgezeigt, dass die SBB de Thema ernst nehmen, Soformassnahmen eingeleitet hoen und die ganzen Prozes überprüfen.» Eine Fehlerquute null werde es in einem Betrieb wie den SBB aber nie geben, so sehr man sich auch been, so sehr man sich auch be-

en, so sehr man sich auch be

«Ich habe Vertrauen in Mey er. Aus meiner Sicht besteht derzeit kein politischer Handeinzeit kein bonischer Fahre lungsbedarf», so Josef Dittli. «Wir werden aber weiterhin ein Auge auf die SBB haben – denn nun müssen den Worten auch Taten folgen.» RUEDISTUDER

### Neues Modell könnte Autoversicherungsmarkt umkrempeln

## Prämien sparen, während das Auto in der Garage steht

Auch wer wenig Auto fährt, las Noth (53) von Autosense auf zahlt viel für die Versicherung. Anfrage. «Das haben erste Tests Ergeben.»

Schweiz rund 1200 Franken pro

So funk. Jahr. Denn die meisten Versi cherungsprämien sind nur sehr grob nach der jährlichen Fahr-

Hier setzt das Start-up Auto Hier setzt das Start-up Auto-sense an und bringt zusammen mit dem Zürcher Versicherer Dextra ein neuartiges Versiche-rungsmodell auf den hiesigen Markt. Dieses verrechnet nur die effektiv gefahrenen Kilometer, between Hier between der der der heisst Flexdrive und ist ab heu-te Dienstag erhältlich, wie BLICK erfahren hat. Wenn sich die Lebens- oder

Wenn sich die Lebens- oder Arbeitsumstände ändern und das Auto plötzlich nur noch in der Garage statt im Pendlerstau steht, dann lässt sich mit Flexdrive Geld sparen: (Wirge-hen von mehreren Hundert Franken im Jahr aus», so Nico

rung: Die se-App heden, den Adapter kaufen punkt 60 bis 90

diesen an Standard-

bei Dextra abschliessen (direkt

Haftpflicht gebot. Teilkasko oielt dabei die Fahr leistung keine Rolle denn die Teilkasko deckt Schäden, die auch an einem ste henden Auto passie-ren können. Also gibt es dabei auch kein Sparpoten-

zählt je

abge-rechnet

dieser Form in der Schweiz noch nicht», sagt Andrea Auer (33) vom Vergleichsdienst Comparis. «Es ist attraktiv, well man wirklich weniger zahlt, wenn man weniger fährt.» Geht die Rechnung für den

SBB-Chef Andreas Meyer geste nach seinem Auftritt vor d

Versicherer auf? Ja, glaubt Fabian Schmid von Dextra. «Es gibt einen sehr direkten Zusammenhang zwischen Fahrleis ng und dem Schadenpotenzial.» Diese Erkenntnis fliesse noch viel zu wenig in die klassischen Versicherungsmodelle ein, so Schmid.

Wer plötzlich wieder mehr Wer plotzlich wieder mehr fährt, muss keine Angst haben: Die Maximalkosten sind gede-ckelt. Diese Limite liegt rund zehn bis 20 Prozent über einer zehn bis 20 Prozen. Standardversicherung. CHRISTIANKOLBE

### So sparen Sie bei der Versicherung

**Vergleichen:** Jedes Jahr die Angebote vergleichen. Nicht den Fehler machen, eine Versicherung mehr darum zu kümmern, Vor allem bei der Haftpflicht gibts bei identischen Leistungen grosse Preisunterschiede: Darauf achten, dass man die Kündigungsfrist

Fragen stellen: Es lohnt sich. immer wieder mal den Ver-sicherungsberater zu kontaktieren und Wechselfreude zu signali-sieren. Oft lässt sich bei solchen Gesprächen eine tiefere Prämie

Leistungen: Eine Vollkasko braucht es nur für Neuwagen, spätestens nach dem 4. Betriebs reiche Deckung nur noch für sehr teure Autos. Für alle anderen reicht die wesentlich günstigere Unfallversicherung braucht es Arbeitgeber oder die Kranken